

Der Sihlsee = Le lac de la Sihl = Lake Sihl

Autor(en): **Nussbaumer, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **3 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131888>

Nutzungsbedingungen

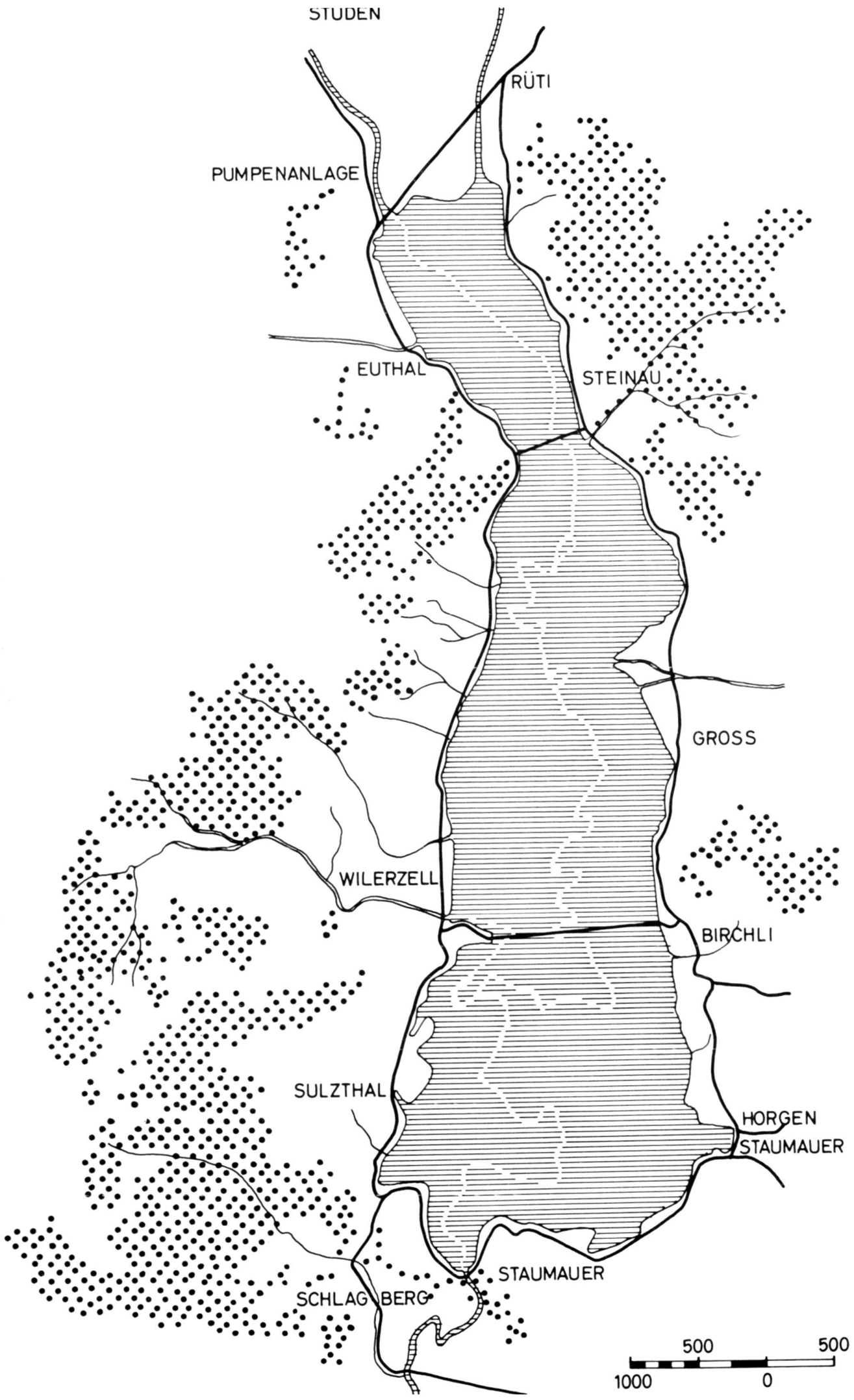
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Aufgabe der Landschaftsgestaltung vor 25 Jahren, und was daraus geworden ist.
Hans Nussbaumer, Gartenarchitekt BSG, Zürich

In ihrem obern Teil durchfloss einst die Sihl in vielen Mäandern — man erkennt sie auf dem Plan und dem Flugbild der früheren Landschaft — in der Gegend von Euthal und Willerzell einen etwa 8 Kilometer langen, verhältnismässig ebenen Talboden. Oberhalb Schlagberg geht er zwischen steilen Hängen in ein enges Tal über, das mit einem kleinen Stauwehr geschlossen werden konnte. Dahinter dehnt sich nun auf einer Höhe von 893 Meter ü. M. ein See von etwa 11 km² aus.

Bei den Flusskraftwerken bleibt der Wasserstand auf der Höhe des Stauzieles ziemlich konstant. Hoch- und Niederwasser machen sich nur im Unterlauf sichtbar, wie früher, und die Wasserkraftnutzung richtet sich das ganze Jahr hindurch nach der durchfliessenden Wassermenge. Die Stauseen im Gebirge aber werden im Winter stark ausgenützt und haben gerade dann einen schwachen Zufluss. Daher fällt ihr Spiegel dann mehr oder weniger tief ab und steigt im Frühsommer bei der Schneeschmelze wieder bis zum Stauziel an. Es entstehen dadurch jedes Jahr während Monaten unterschiedlich breite tote Uferstreifen, die kaum jemand stören, wenn der See über der Baumgrenze in wenig begangenen Hochgebirgstälern liegt. Der Sihlsee befindet sich jedoch im ganzjährig bewohnten Voralpengebiet in der Nähe des kirchlich und touristisch bedeutenden Ortes Einsiedeln und ist von Zürich aus mit dem Auto in einer Stunde erreichbar. Der benachbarte Etzel, von dessen Gipfel (1100 m ü. M.) man eine herrliche Rundschau geniesst, war seit jeher ein beliebtes Wanderziel. So war es fast selbstverständlich, dass man den unerfreulichen Begleiterscheinungen des sich verändernden Wasserspiegels entgegenwirken und ein harmonisches Landschaftsbild wiederherstellen wollte.

In Zusammenarbeit mit Herrn Ständerat Dr. Wettstein übertrug die Kraftwerksgesellschaft Etzelwerk AG die Planung und Ausführung geeigneter Massnahmen der damaligen Firma Gebrüder Mertens (heute Hans Nussbaumer) in Zürich. Ihr Mitarbeiter Joseph Träger sah die Lösung in der Bepflanzung der neuen Ufer mit Einzelgehölzen und Gehölzgruppen, so dass, von der neuen Uferstrasse aus gesehen, der Vordergrund aufgliedert wurde und dem Blick auf die Landschaftsbilder in der Ferne Rahmen und Tiefe gab. Der tote Uferstreifen beim Niederwasserstand konnte damit wenigstens teilweise aus dem Blickfeld gedrängt werden und nicht mehr in seiner Gesamtheit in Erscheinung treten.

Selbstverständlich gelangten nur standortsgemässe Bäume und Sträucher zur Verwen-

L'une des tâches de l'aménagement des paysages, il y a 25 ans, et ce qu'il en est advenu.
Hans Nussbaumer, architecte-paysagiste BSG, Zurich.

En son cours supérieur, la Sihl parcourait, de ses nombreux méandres — on les reconnaît sur les plans et les prises de vue aériennes de l'ancien paysage —, une vallée assez plane de 8 km de long, dans la région d'Euthal et de Willerzell. En dessus de Schlagberg, la vallée se rétrécit et ses parois abruptes ont permis la création d'un barrage d'accumulation formant, à 893 mètres au-dessus du niveau de la mer, un lac artificiel d'une superficie d'environ 11 km².

Auprès des usines électriques au fil de l'eau, le niveau des eaux reste généralement assez régulier à la hauteur des barrages. Les périodes de hautes ou de basses eaux ne se remarquent que dans le cours supérieur du fleuve et la production d'énergie est réglée durant toute l'année par les masses d'eau du fleuve. Par contre, les bassins d'accumulation en montagne sont très fortement mis à contribution en hiver et c'est principalement à ce moment-là qu'ils sont peu alimentés. Ainsi, durant plusieurs mois, ils présentent des bandes riveraines mortes de largeurs différentes. Elles ne gênent personne pour autant que le lac se trouve à haute altitude, en dessus des régions boisées. Le lac de la Sihl, par contre, se trouve dans les Préalpes, les contrées qui l'entourent sont habitées toute l'année; il est situé à courte distance d'Einsiedeln, localité religieuse et touristique importante, et peut être atteint de Zurich en une heure d'automobile. L'Etzel, montagne de 1100 mètres qui domine le lac, a été depuis toujours un lieu d'excursion très apprécié d'où l'on dispose d'une magnifique vue. Il était donc logique que l'on cherche à remédier aux effets désagréables de la modification du niveau des eaux et que l'on veuille créer à nouveau un paysage d'ensemble harmonieux.

En collaboration avec M. le Conseiller aux Etats, Dr Wettstein, la S. A. des Usines électriques de l'Etzel confia l'étude et la réalisation des mesures appropriées à la Maison Mertens (actuellement Hans Nussbaumer), à Zurich. Le collaborateur de ladite firme, Joseph Träger, partit de l'idée que la solution idéale serait de planter des arbres isolés et des groupes d'arbres, de manière que pour la vue depuis la nouvelle route l'avant-plan soit égalisé et que le regard embrassant l'ensemble du paysage ait un certain cadre et une certaine profondeur. Ainsi, la bande morte de la rive durant les périodes de basses eaux serait, partiellement du moins, cachée et n'apparaîtrait plus dans son uniformité.

Il est évident que seul des arbres et des arbustes propres auxdits sites furent utilisés, principalement aux alentours des constructions et des endroits très dénudés où l'on plaça de

A problem of landscaping of 25 years ago and what has become of it.
By Hans Nussbaumer, Garden architect B.S.G., Zurich.

In its upper reaches the river Sihl flowed once in a winding course through the country between Euthal and Willerzell, a distance of about 8 kilometres of comparatively level tract of the valley. (To be seen on the plan and the aerial view of the former landscape.) Above Schlagberg it rushes between steep declivities into a narrow valley which could be closed by means of a small weir. Behind it, at an altitude of 893 m above sea-level, there is a lake of approximately 11 sq.km.

With river power stations the water level remains fairly constant at the damming-up boundary mark. High water and low water are as before noticeable only in the lower reaches of the river, and the use of water power adjusts itself all the year to the volume of water flowing through. The storage lakes in the mountains however are fully made use of in winter, just when their influx is meager. Thus their levels drop more or less and with the melting of the snow rise again in early summer to the damming-up boundary mark. As a result dead stripes of the lake's shores emerge each year for some months. These hardly disturb anybody if the lake is situated above the tree-line in little frequented high mountain-valleys. Lake Sihl however is situated in the pre-alpine territory, not far from Einsiedeln, an important place of pilgrimage and a tourist-center within an hour's drive by car from Zurich. The Etzel close-by from the top of which (1100 m.) a marvellous panorama may be enjoyed, has ever been a favourite goal of excursionists. It thus became obvious that the offensive concomitant aspects of the changing water level would have to be counteracted and a harmonious landscape re-established.

Conjointly with Councillor of State Dr. Wettstein, the Etzelpower station company entrusted the planning and execution of the proper remedial measures to the firm of Mertens Bros. (now Hans Nussbaumer), in Zürich. Their collaborator Mr. Joseph Träger saw the solution in the planting of individual as well as groups of woods on the new banks of the lake, so that, seen from the new shore-road, the foreground was filled out and framing the landscape in the distance, gave it depth. The dead stripe left at low water level could thus, at least partially, be banned from the field of vision and not offend any more in its entirety.

Naturally only trees and shrubs appropriate to the surroundings were utilized, large plants from horticultural tree-nurseries in the vicinity of constructions and points to be brought into prominence, and forest plants to finish off the landscaping in the open country.



1

ding, und zwar in der Umgebung der Bauwerke und an besonders hervorzuhebenden Punkten grosse Pflanzen aus gärtnerischen Baumschulen und zur Ergänzung und im offenen Gelände Forstpflanzen. Die Pflanzungen erfolgten anfangs der vierziger Jahre und wurden später noch durch die Firma Mertens und Nussbaumer wo nötig ergänzt und auch durchgeforstet.

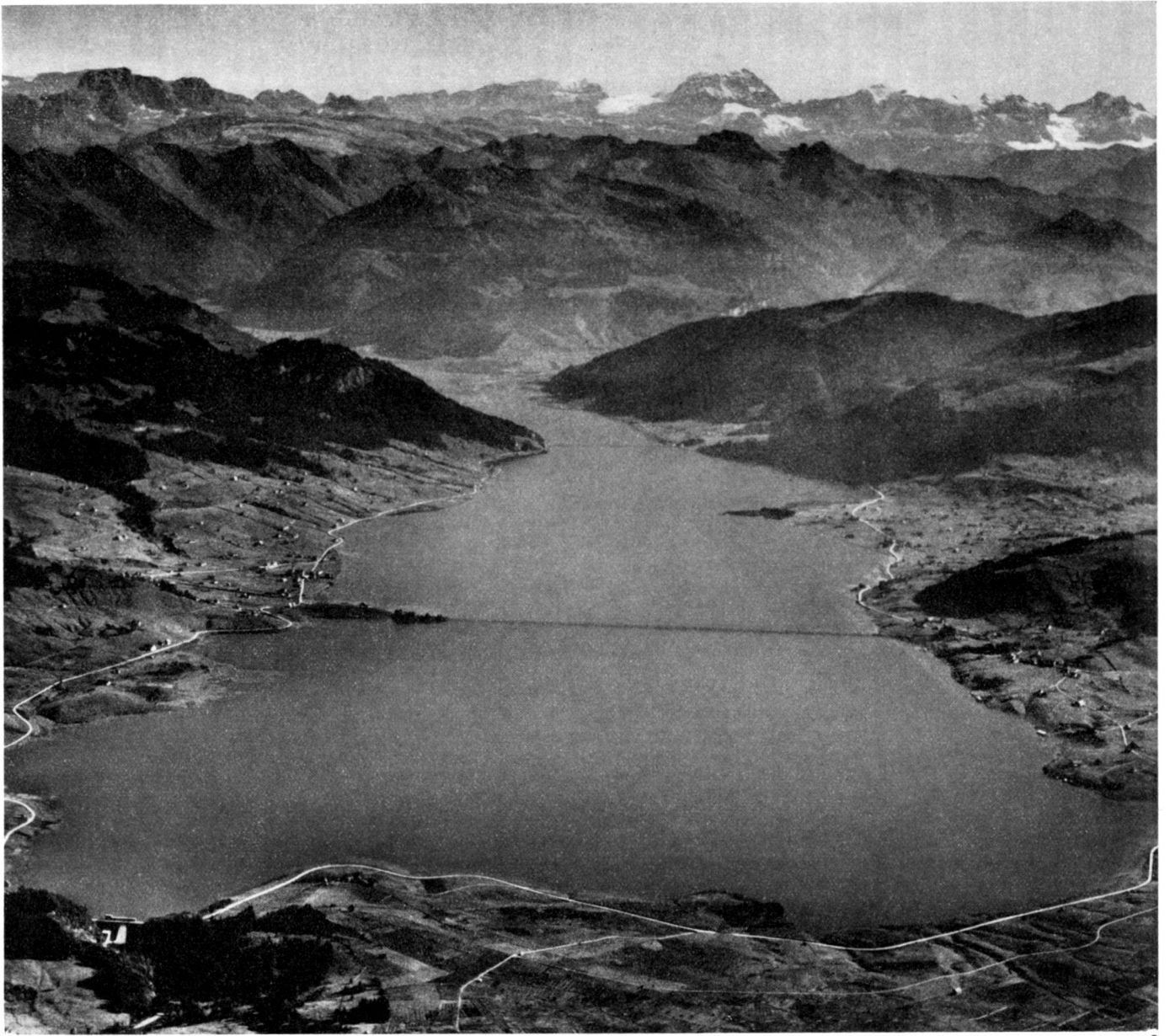
Die Aufnahmen vom Herbst 1963 zeigen, wie naturnahe die Aufgabe gelöst wurde und wie schön und selbstverständlich die Bilder heute sind. Der Sihlsee ist mit seinen Uferwegen und vielen Badegelegenheiten zu einer herrlichen Erholungslandschaft geworden. Möge dies Beispiel den verantwortlichen Personen und Ämtern Anstoss und Ermunterung sein, bei allen unvermeidbaren technischen Eingriffen in das Naturgefüge nach der Wiederherstellung einer gesunden und schönen Landschaft zu trachten.

grandes plantes provenant des pépinières horticoles, alors que sur les terrains libres l'on procéda à la plantation de manière forestière. Les plantations furent faites à partir de 1940, et dans les années suivantes elles furent complétées et aménagées par les Maisons Mertens et Nussbaumer.

Les prises de vue faites en 1963 montrent combien la réalisation de cette tâche a tenu compte des besoins de la nature. Grâce à ses sentiers longeant les rives et aux nombreuses possibilités de baignade qu'il offre, le lac de la Sihl est devenu un endroit très fréquenté des promeneurs et des baigneurs. L'exemple donné ici par les personnes et les instances responsables mérite d'être suivi partout où les exigences de la technique actuelle prennent le pas sur la nature. N'est-ce pas un but noble que recréer, dans la mesure du possible, les beautés naturelles d'un paysage?

Plantings took place at the beginning of the 1940's and were completed later where necessary and also thinned out by the firm of Mertens and Nussbaumer.

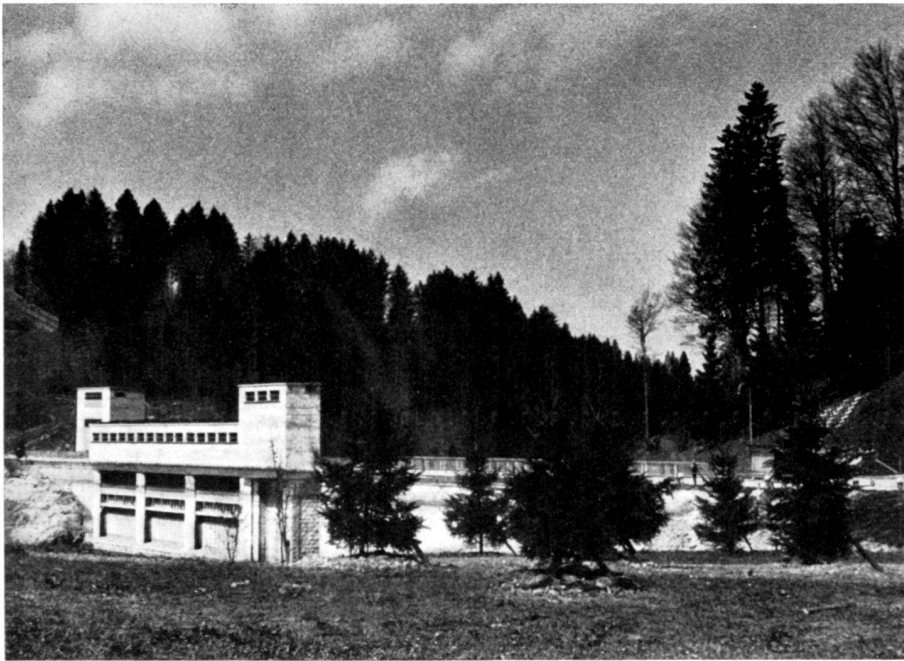
The photographs taken in autumn 1963 show how close to nature the problem has been solved and how charming and natural the vistas are. Lake Sihl with its shore-road and paths and its many bathing facilities has become a lovely and popular recreative spot. May this example be an impellent and encouragement to the people and authorities in charge, to endeavour to obtain the restoration of vigorous and beautiful landscapes in all unavoidable cases of technical encroachments on the structure of nature.



2



3



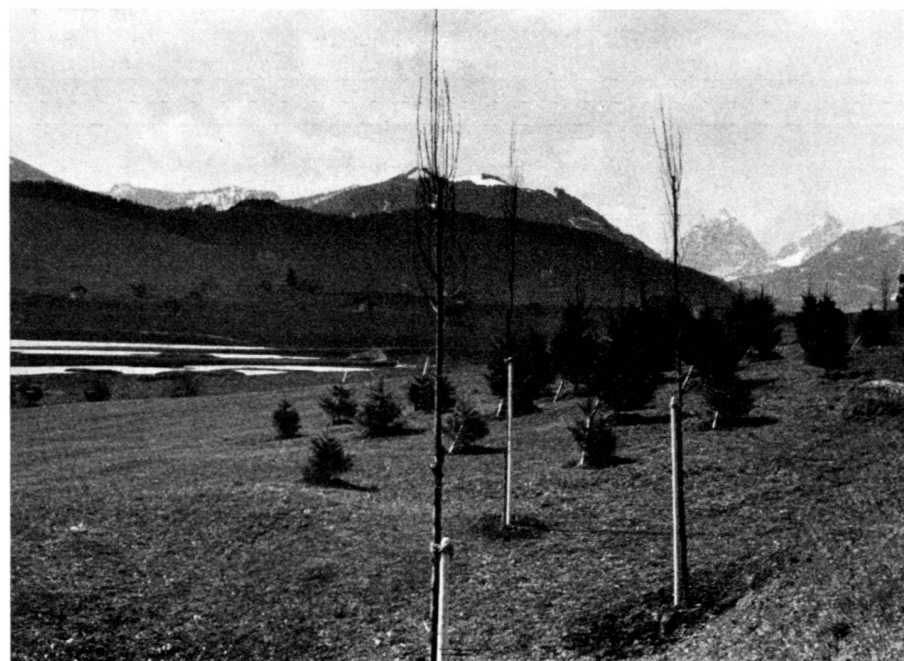
1+2
 Flugbilder vom Sihltal bei Willerzell vor und nach dem
 Aufstau.
 4
 Pflanzungen beim Stauwehr
 5
 Pflanzungen bei der neuen Brücke bei Willerzell
 3+6
 Pflanzungen im Ufergelände des neuen Sees.
 7-10
 Landschaftsbilder am untern Becken des Sihlsees mit
 dem Zustand der Uferbepflanzungen im Herbst 1963.

1+2
 Vues aériennes de la vallée de la Sihl près de Willerzell,
 avant et après la construction du barrage
 4
 Plantations près du barrage
 5
 Plantations près du nouveau pont de Willerzell
 3+6
 Plantations sur les rives du nouveau lac
 7-10
 Photographies des paysages dans le bassin inférieur du
 lac de la Sihl montrant l'état des plantations riveraines
 en automne 1963

1+2
 Aerial views of the Sihl-valley near Willerzell, before
 and after damming operations
 4
 Plantings at the retaining dam
 5
 Plantings near the new bridge at Willerzell
 3+6
 Plantings on the banks of the new lake
 7-10
 Landscape views on the lower basin of Lake Sihl
 showing the planted banks as they were in autumn 1963



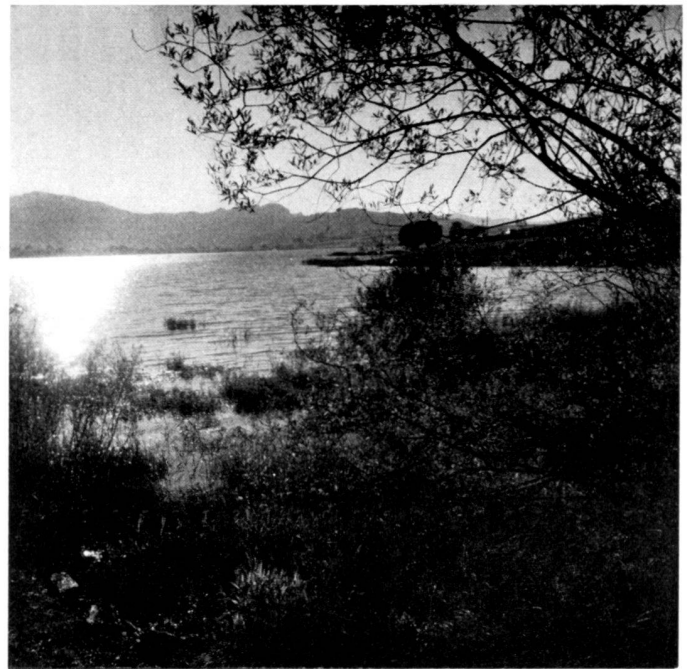
5



6



7



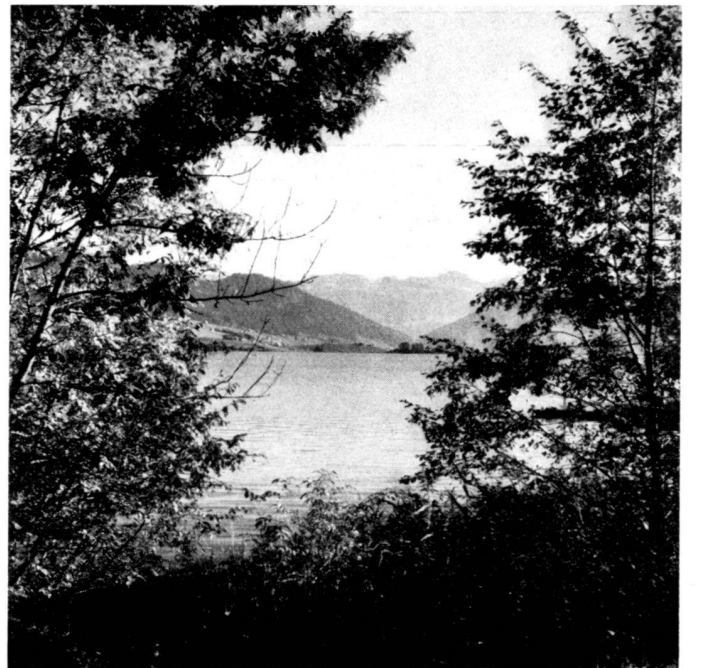
8



9



10



11